

**MELKROBOTER:** Die Nutzung der Informationen macht den Unterschied aus

## «Sei ein Adler und nicht die Ente»

Der Melkroboter kann viel mehr als nur melken. Wer mit ihm arbeitet, muss sein Denken ändern. Der Landwirt kann das Potenzial der Milchviehherde mit Anpassungen in der Haltung und Fütterung ausschöpfen.

MONIKA HELFER

Der Schluechthof in Cham ZG führte das erste zweitägige AMS-Seminar. Der «Schweizer Bauer» nahm am Kurs teil und berichtet in diesem Beitrag über die wichtigsten Informationen und Erkenntnisse bezüglich Melkroboter, Kennzahlen, Klauen- und Eutergesundheit sowie Fütterung.

### Wertvolle Informationen

Referent Jan-Hendrick Puckhaber führt in Mecklenburg-Vorpommern (D) einen Betrieb mit rund 180 Kühen. Diese melkt er mit drei Lely-Melkrobotern. «Bist du ein Adler oder eine Ente», fragte er in die Runde. Es gibt zwei Arten von Menschen. Der Adler welcher alles sieht und zuschlägt oder die Ente welche vor allem nur eines macht, nämlich reden.» Wer einen Melkroboter hat, muss sein Denken ändern. Der Melkroboter kann viel mehr als nur melken. Er gibt einem täglich viele

### Durch die Verarbeitung der Daten ist der Landwirt viel besser darüber informiert, was in seiner Herde läuft.

wertvolle Informationen ab. Sei dies Milchmenge, Temperatur, Leitfähigkeit, Gewicht, Aktivität und vieles mehr. Durch die Verarbeitung der Daten ist der Landwirt viel besser darüber informiert, was in seiner Herde läuft.

### Flaschenhalse finden

Mit diesen Daten und weiteren Information kann der Landwirt den störenden Flaschenhals finden. Jeder Betrieb hat einen anderen Punkt, welcher eine Leistungseinbusse in der Herde verursacht. Die Belegungsdichte, Futteraufnahme, Kuhkomfort – dies alles sind nur einige mögliche Punkte. «Gerade die Belegungsdichte ist auch bei mir immer wieder ein Knackpunkt» so Puckhaber. «Entscheidend ist die Milchmenge im Tank und nicht die

### «Es geht nicht um das Maximum, sondern um das Minimieren von Verlusten.»

Kuhzahl» ist Puckhaber überzeugt. Dazu gehört auch der Kuhkomfort, welcher bei einer Überbelegung schnell zu Stress führen kann. Auch die Futteraufnahme ist meist ungenau. Puckhaber rät zu regelmässigem Wiegen der Futterreste und der Trockensubstanz-Bestimmung. Die Zauberformel sei folgende: «Es geht nicht um das Maximum, sondern um das Minimieren von Verlusten.» Damit meint er, dass Futter-, Milch- und Tierverluste teuer und zu vermeiden sind.



Dank den Daten, die der Melkroboter sammelt, kann der Landwirt auf die Gesundheit der Kühe rückschliessen. (Bild: Lely)



Arnd Grottendieck betreut in Deutschland über 100 Melkroboter. Franziska Duss, Beraterin am Schluechthof, leitete das Seminar.

Gerade bei der Silageernte werden viele Fehler gemacht. So wird die Silage nach Puckhaber meist zu spät zugedeckt – auch über die Nacht sollte eine Unterziehfolie drauf. Das Walzgewicht muss genügend hoch sein, dabei darf man nicht vergessen, dass diese maximal 10 cm neues Material gut verarbeiten kann.

### Klauen tragen die Milch

«Die Klauen tragen die Milch.» Besteht ein Probleme mit Mortellaro, sollte schnell gehandelt werden. Man kann mit einer 4-Punkte-Strategie seine Herde managen. Der erste Punkt ist die allgemeine Verbesserung der Hygiene. Als zweiter Punkt kommt die regelmässige Klauenhygiene. Dies kann beispielweise mit einem Klauenbad passieren. Die Dosierung des Mittels muss unbedingt stimmen. Wenn diese vorbeugenden Massnahmen

erfolgt sind, geht es an Punkt drei. Jetzt geht es um die Einzelkuh. Die regelmässige Klauenpflege ist wichtig. Sollte eine Kuh Anzeichen einer Lahmheit zeigen, muss innert 24 Stunden behandelt werden. Beim vierten Punkt geht es ums Management beim Jungvieh. Bereits ab dem dritten Lebensmonat muss der Klauengesundheit Beachtung geschenkt werden.

Bei einer Behandlung ist wichtig, dass keine Säureprodukte verwendet werden, sondern ein Kupfer- oder Honigpräparat.

### Fütterung optimieren

Arnd Grottendieck ist Tierarzt und Fütterungsberater. Er betreut in Deutschland über 100 Melkroboter und sagt: «Mit kleinen Veränderungen in der Futterration kann die Milchleistung gesteigert werden.» Steigt die



Die Klauen tragen die Milch. Ein Klauenstand muss jederzeit einsatzbereit sein. (Bilder: Monika Helfer)

Milchmenge, sollte die Ration nicht am Melkroboter, sondern am Futtertisch erhöht werden. Er empfiehlt, die Ration am Futtertisch so zu mischen, dass die Kühe nicht die Möglichkeit haben diese zu erlesen. Denn sonst fressen sie zu viel Kraftfutter, das zu Schwankungen des PH-Wertes im Pansen führt. Er empfiehlt, Kraftfutter als Mehl anstelle als Pellets vorzulegen.

Nicht nur das Futter am Futtertisch, sondern auch das Kraftfutter im Melkroboter muss von höchster Qualität sein, um ein möglichst problemloses Melken zu gewährleisten. Zudem sollte das Kraftfutter keine wechselnden Komponenten haben. Laut Grottendieck sollte Kraftfutter nicht mehr als 4 % Rohfett enthalten und den Weizenanteil von 10 % nicht überschreiten.

Grottendieck erläuterte das richtige Einstellen der Kraftfut-

tertabelle. Am Tag der Kalbung wird das Futter auf 2 kg eingestellt. Danach wird das Futter pro Tag um 200 Gramm gesteigert bis zum Maximum. Wichtig ist, dass die Futtermenge bis zum 70. Tag und bei den Rinder bis zum 80. Tag bleibt, weil die Kühe bis zu diesem Zeitpunkt ihre Leistungsspitze erreichen. «Es ist ganz einfach. Ihr wollt, dass euer Auto bis auf Zürich fährt, aber tankt nur bis auf Bern.» Danach könne die Herde nach Milchleistung gefüttert werden. Die Kraftfuttermenge sollte aber nicht mehr als 100 Gramm pro Tag reduziert werden.

Der nächste AMS-Kurs findet im Winter 2020/21 statt. Infos unter [www.schluechthof.ch](http://www.schluechthof.ch)

### E-PAPER

Mehr Bilder im E-Paper: [www.schweizerbauer.ch/epaper](http://www.schweizerbauer.ch/epaper).

## BEI KLEBSIELLEN ZÄHLT JEDE SEKUNDE

Christian Hassler ist Spezialist für Klebsiellen. Klebsiellen sind gramnegative, coliforme Bakterien. 60 Prozent der Kühe scheiden Klebsiellen durch den Darm aus. Wichtig ist, dass der Nachweis nicht nur auf coliforme Bakterien erfolgt. Es muss abgeklärt werden, ob es sich um Klebsiellen handelt. Denn diese Klebsiellen produzieren schnell hochpotente Giftstoffe. Die Behandlung ist schwierig, weil die meisten Antibiotika nicht wirken. «Mit Cobactan bestehen die besten

Heilungschancen. Cobactan ist jedoch ein Antibiotikum der 4. Generation und darf nur nach Abklärung mit dem Tierarzt verwendet werden. Sobald eine Kuh mit Klebsiellen im Stall steht, muss so rasch wie möglich reagiert werden. Die Tiere zeigen ein gestörtes Allgemeinbefinden, häufig liegen sie fest oder haben keine Fresslust sowie einen inaktiven Pansen. Der Euterviertel ist im Anfangsstadium nicht oder nur wenig verhärtet. Der Schalmtest ist positiv. Die Körpertem-

peratur kann zu tief oder zu hoch sein. Ein gutes Indiz einer Vergiftung ist, wenn die weissen Blutgefässe im Auge stark mit violetten Strichen gezeichnet sind. Trifft man auf eine solche Kuh, zählt jede Minute. Der Erfolg ist stark vom Diagnosezeitpunkt abhängig. Liegt die Kuh bereits fest, sinken die Heilungschancen rasch. Die Kuh benötigt jetzt eine Infusion, Entzündungshemmer sowie Antibiotika und ganz wichtig, sie muss gedrencht werden, damit die Giftstoffe heraus gespült

werden. Überlebt die Kuh, benötigt sie eine lange Erholungszeit und sollte einmal nach getestet werden. Damit es schon gar nicht so weit kommt sollten einige Punkte im Auge behalten. Meist sind es Betriebe welche in einen neuen Stall einziehen, dieser besitzt noch keine eigenen Stamm Flora, dies begünstigt die Erkrankung. Die fehlende Liegeboxenhygiene sowie die unpassende Einstreu mit Sägespäne oder Separierte Gülle begünstigen den Ausbruch zunehmend. *mhe*



Grosse und frisch eingestreuete Abkalbebox am Schluechthof.



Wärmelampe beheizt das Kälberglu.